

Dafür oder dagegen?

Volksentscheid Am 4. Juli stimmt Bayern über Nichtraucherschutz ab

Augsburg In zehn Tagen entscheiden die Bayern, ob sie den Nichtraucherschutz wieder verschärfen wollen oder nicht. Der Volksentscheid könnte aber nicht das letzte Kapitel sein in dem Streit um ein mehr oder weniger strenges Gesetz.

Der Gastronom Franz Bergmüller, Vorsitzender des Vereins zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur, kündigte gegenüber unserer Zeitung an, dass er ein „totales Rauchverbot“ verfassungsrechtlich überprüfen lassen will. Hoffnung

schöpft er aus einer einstweiligen Anordnung des saarländischen Verfassungsgerichtshofs. Der hat dort das absolute Rauchverbot, das ab dem 1. Juli hätte gelten sollen, vorerst gestoppt. „Wenn sich hier neue Erkenntnisse ergeben, werden auch wir aktiv“, sagt Bergmüller. Er hofft dennoch auf eine hauchdünne Mehrheit am 4. Juli.

Die Befürworter des totalen Rauchverbots in der Gastronomie setzen auf die rund 3000 Ehrenamtlichen, die bayernweit in 90 Arbeits-

kreisen organisiert sind. Das breit aufgestellte Aktionsbündnis will die Menschen in Bayern mobilisieren.

Der Kampf um die Stimmung und Stimmen im Freistaat wird mit harten Bandagen geführt. Beide Seiten bezichtigen sich, unfair zu agieren. Plakate werden überklebt oder verschwinden. Bergmüller sieht sich „als Marionette der Tabakindustrie“ verunglimpft. Wir haben erstmals die Sprecher beider Aktionsbündnisse an den Tisch geholt und sie diskutieren lassen. (ioa) »[Bayern](#)